



Prof. Dr. Wolfgang Drobetz

Lehrstuhl für Corporate Finance und Ship Finance, Universität Hamburg

Seit 2006 ist Prof. Dr. Wolfgang Drobetz Inhaber des Lehrstuhls für Corporate Finance und Ship Finance an der Universität Hamburg. Zuvor war er Assistenzprofessor für Finance am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel, wo er 2006 habilitierte. Drobetz unterrichtete zudem an der Bucerius Law School, der WHU und der Universität St. Gallen, wo er bei Prof. Dr. Heinz Zimmermann promovierte. Er ist Mitgründer und Geschäftsführender Vorstand des 2013 gegründeten Hamburg Financial Research Center (HFRC) e. V. und Mitglied im Wissenschaftsbeirat des Absolut|report.

Asset Management, liquide Alternative Investments und aktuelle Forschung

Ihr Ziel ist es, mehr wissenschaftliche Forschung im Bereich Asset Management zu fördern. Warum?

1 Das Hamburg Financial Research Center (HFRC) haben wir als Denkfabrik gegründet, um unabhängige Finanzmarktforschung gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern zu betreiben und den wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Hamburg zu fördern und mit der Praxis zu vernetzen. Wir glauben, dass finanzierungstheoretische Forschung keinen Selbstzweck darstellen kann, sondern immer auch die praktischen Probleme im Auge behalten sollte.

Die klassische Asset-Pricing-Theorie stellt uns viele Modellansätze zur Verfügung, die im Asset Management bislang aber nur teilweise zum Einsatz gelangten. Die Gründe können vielfältig sein und reichen von unrealistischen Modellannahmen bis hin zu regulatorischen Restriktionen. Unser zentrales Anliegen im HFRC ist es daher, durch unsere Forschung bestehendes Wissen besser einzusetzen, neues Wissen zu generieren und so zur Lösung relevanter Fragestellungen und praktischer Probleme im Asset Management beizutragen.

Was sind wichtige Themen in der aktuellen Asset-Management-Forschung?

2 Die zentralen Themen der Asset-Management-Forschung bleiben eigentlich unverändert. Das aktuelle Umfeld an den Kapitalmärkten macht neue und innovative Lösungen zu alten Fragestellungen umso dringlicher. Eine Kernfrage ist beispielsweise die Modellierung und Prognose von Risikoprämien. Damit verbunden ist die Aufgabe, verschiedene Arten von Risikoprämien (etwa auch Illiquiditätsprämien) abzugreifen und im Rahmen von Multi-Strategie- und Multi-Asset-Portfolios bestmöglich zu kombinieren. Eine andere Fragestellung ist, ob die Verwendung verschiedener Maße in der Performancemessung zu unterschiedlichen Beurteilungen führt. Neuere Fragestellungen zielen auf die Prinzipal-Agenten-Beziehung im Rahmen der Vermögensverwaltung ab und analysieren etwa die Charakteristika der Manager und deren Einfluss auf die Performance, oder das eigennützige Verhalten von Fondsmanagern. Eine wachsende Bedeutung dürfte zukünftig auch das systematische Ausnutzen der Auswirkungen von Finanzierungsentscheidungen auf den Preis der ausstehenden Finanztitel haben.

Sie forschen auch zum Thema liquide Alternative Investments. Welche ersten Erkenntnisse haben Sie gewonnen?

3 Alternative UCITS-Fonds stellen ein stark wachsendes Marktsegment dar, das in der wissenschaftlichen Literatur aber kaum wahrgenommen wurde. Unsere eigene Forschung verfolgte bisher zwei Stoßrichtungen. In einem ersten Schritt sind wir der Frage nachgegangen, ob Alternative UCITS-Fonds mit Hedgefonds vergleichbar sind. Da Alternative UCITS-Fonds Hedgefondsstrategien nachahmen können, dabei aber zahlreichen Restriktionen unterliegen, spannen beide Instrumente möglicherweise sehr unterschiedliche Rendite-Risiko-Räume auf. Tatsächlich weisen vergleichbare Strategien beider Instrumente sehr unterschiedliche Faktor-Exposures auf und haben somit auch verschiedene Funktionen in Anlegerportfolios. In einem zweiten Schritt untersuchen wir die Performancepersistenz von Alternativen UCITS-Fonds. Basierend auf realistischen Handelsstrategien deuten unsere Ergebnisse darauf hin, dass die vergangene Performance ein wertvolles Signal für Anleger darstellt, das allerdings nur über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr zu abnormalen Renditen führen kann.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

Inhalt 01 2016



kommentare

Verschärfte globale Risikolage erfordert Strategiewechsel in der Asset-Allokation

Dr. Klaus Wiener, Chefvolkswirt und Mitglied der Geschäftsführung, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Leider mangelhaft: Die Bilanzierungshilfe zum HGB-Pensionszins

Dr. André Geilenkothen, Principal und Mitglied der Geschäftsleitung bei Aon Hewitt

artikel

Versteckte Risiken bei benchmarkfreien Rentenstrategien

William J. Adams, Richard O. Hawkins und Lars Detlefs, MFS Investment Management

Strategische Asset Allocation nach Solvency II und Basel III

Prof. Dr. Martin Hellmich, Frankfurt School of Finance & Management

Pfandbriefe als Diversifizierungsinstrument im institutionellen Portfolio

Christian Fischer und Marc Meili, Independent Credit View AG

Wasser als Anlagethema für institutionelle Investoren

Frank Böhmer und Walter Liebe, Pictet Asset Management

Aktuelle Herausforderungen für Investments in Energieinfrastruktur

Dr. Armin Sandhövel und Dr. Oliver Heiland, Allianz Global Investors GmbH

Die Reform der Investmentbesteuerung und ihre Auswirkungen auf Anlagen in Alternative Investments

Dr. Thomas Elser, Taxgate

kompakt Pensionskassen zwischen Renditedruck und Regulierung

Daniel Durrer, GAM

analyse Unberechenbare Credit-Märkte zum Jahreswechsel

drei fragen an Prof. Dr. Wolfgang Drobetz

Lehrstuhl für Corporate Finance und Ship Finance, Universität Hamburg

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolutreport 01 2016 als kostenloses Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Absolutreport Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-report.de, 0049 (0)40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

* Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.